

Zum Auftakt der vom Bürgermeister initiierten Gespräche:

BI-Bedingungen für Fortsetzung der Debatte über Energiemanagement

Lünen. (-nz) Gerade mit einer „Sondierung“ begonnen, stehen die Gespräche über ein vor allem von den Grünen gefordertes „Kommunales Energiemanagement“ schon vor dem Aus. Die BI „Kontra Kohle Kraftwerk“ knüpft die Fortsetzung jedenfalls an Bedingungen.

Informationen zufolge hatte sich Bürgermeister Stodollick am Donnerstag mit Stadtwerke-Chef Dr. Grunenberg, dem Leiter der Zentralen Gebäudebewirtschaftung, Kasprowiak, und sechs Vertretern der Bürgerinitiative um deren Sprecher Matthée zu einem Auftaktgespräch getroffen. „Ruhig und sachlich“ sei es gewesen, berichtet Matthée. Die Vertreter der Stadt hätten verschiedene neue Photovoltaik-Projekte vorgestellt, aber auch eingeräumt, dass es an vielen öffentlichen Gebäuden noch Verbesserungspotentiale hinsichtlich Energieeffizienz und Wärmedämmung gebe. Die Bürgerinitiative, so ihr Sprecher, habe darauf hingewiesen, „dass ein Bündel von Einzelmaßnahmen nicht ausreicht“, sondern ein „strategisches kommunales Energiemanagement“ eingeführt werden müsse, in das die Bürgerschaft „mit eingebunden wird“. Lünen solle sich dabei, so Matthée „an den erfolgreichen Konzepten anderer Gemein-



(Bild: Archiv)

„Lünen braucht das Rad nicht neu zu erfinden, sondern kann sich an erfolgreichen Konzepten anderer Gemeinden orientieren.“

BI-Sprecher Thomas Matthée

den“ orientieren. Es gehe dabei allerdings um die „Vorbildfunktion der Stadt und ihrer Tochterunternehmen“, die Förderung erneuerbarer Energien, Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden und privaten Haushalten, Verkehrskonzepte und ähnliches. Schon beim ersten Treffen machte die BI allerdings deutlich, dass eine „sinnvolle Fortsetzung“ der Gespräche nur möglich sei, wenn Lünen ein Energiemanagement einführe, noch in diesem Jahr eine verantwortliche Steuerungs- und Lenkungsgruppe einrichte und finanziell absichere, für Transparenz Sorge, die Bürger direkt beteilige und der Initiative einen Sitz in der Lenkungsgruppe und in den Facharbeitsgruppen zugestehet. Ein weiteres Gespräch wurde für Anfang März vereinbart.

KOMMENTAR

Diktieren ist falscher Weg

Malte Hinz

So geht's nun auch nicht! Da laufen die Gespräche über die von den Grünen geforderte Einführung eines kommunalen Energiemanagements endlich an, und schon formuliert die Bürgerinitiative „Kontra Kohle Kraftwerk“ bereits Bedingungen für ihre Fortsetzung. Sitze in Lenkungs- und Fachgruppen werden verlangt, deren finanzielle Absicherung, Transparenz natürlich - und die Bereitschaft von Rat und Stadt, das umzusetzen, was von den Grünen im Kommunalparlament bisher erfolgreich gefordert wird: Ein Energiemanagement nämlich. Mal abgesehen davon, dass dies das Ergebnis der vom Bürgermeister initiierten Gespräche sein könnte/sollte: Glaubt die BI wirklich, sie könne dem Rat politische Entscheidungen diktieren, irrt und verhebt sie sich gewaltig.